

Stunde, als schon die Uhr in Berlin zum 13. Stundenschlag ausgehoben hatte, stellten sich Baiern und Württemberg ein. Die meisten nord- und mitteldeutschen Staaten hatten keine Wahl und Dual, sie mußten dem neuen Zollverein beitreten; Bayern, Württemberg und Nassaus Zutritt scheint endlich durch die wenig befriedigende Lage und Haltung Oesterreichs erzwungen worden zu sein.

Zweiterlei Dinge sind im Fluß 1) eine Annäherung des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein an Herrn von Bismarck unter Vermittelung der badischen Regierung 2) eine Zusammenkunft des Königs von Preußen und des Kaisers von Rußland mit dem Kaiser Napoleon in Baden-Baden. Die Sache wird sich wie zufällig machen, obwohl die ebenso geschickte wie schöne Kaiserin Eugenie in Schwalbach die Hand des Zufalls geführt hat.

Statt aus Jütland zurückzukehren, wie die lästigen Dänen verlangt haben, legen die Preußen den Jütländern Daumschrauben an, was sehr nöthig ist, damit die Friedensverhandlungen in Wien vorwärts kommen. 1) legen sich 30,000 Mann Preußen in Jütland in's Winterquartier und 2) ist durch strengste Maßregeln gesorgt, daß diese 30,000 Mann auf's Reichlichste verpflegt werden ohne Entschädigung. 3) muß alles, was von dänischen Inseln eingeführt wird, versteuert werden und 4) dürfen die jütischen Beamten u. von der dänischen Regierung keinerlei Befehle annehmen — bei Strafe, dem Kriegrecht zu verfallen.

Einem preussischen Artillerie-Offizier, Dilger, der daheim langsam vorrückte, wie eine Schnecke, schrieb sein Onkel, ein Kaufmann in New York, er möge in der Unions-Armee Dienste nehmen. Dilger kam, ward Commandeur einer Batterie, hat seitdem bei verschiedenen Armee-corps die meisten Schlachten mitgemacht und ist bei Soldaten und Offizieren unter dem Namen Lederhose wohlbekannt. Beim Anbruch der Schlacht eröffnet er jedesmal das Feuer, indem er seine Kanonen bis in die feindliche Tirailleurlinie vorschickt. Während des Kampfes steht er da in Hemdärmeln und glatt anliegenden Hosen von Hirschleder (daher sein Epitheton); bis jetzt hat ihm der stärkste Kugelregen nichts angehabt. Lederhose ist ein statilicher junger Mann und sehr gebildet; er spricht deutsch, französisch, englisch, italienisch und spanisch.

Unter den Schullehrern in Preußen bereitet sich ein Auszug nach Schleswig vor. Sie wollten einigen Kollegen folgen, die in Mittelschleswig angestellt worden sind und heim schreiben, sie säßen auf ihren Stellen wie im Lande Gosen; sie könnten ein Pferd halten und hätten eine Dienstwohnung und Grundstücke wie dergleichen in Preußen u. landlauf und ab nirgends zu finden seien.

Am 21. September waren die drei Kaiserhäuser Europas in Schwalbach in Nassau vertreten, indem der Kaiser von Rußland und der Erzherzog Stephan von Oesterreich der Kaiserin der Franzosen hier ihre Huldigungen darbrachten. Um 1/2 11 Uhr des 21. Septembers Vormittags war der Kaiser in genannter Stadt angekommen und stieg im „Allee-Saal“,

seiner frühesten Wohnung, ab. Nach einer kurzen Viertelstunde hatte der Kaiser sich umgekleidet und bestieg mit dem Grafen Adlerberg den Wagen, um zur Kaiserin zu fahren. Beide Herren waren in Civil und trugen das breite Band mit dem Großkreuz der Ehrenlegion. Die Kaiserin mit ihrem Hofstaate empfing den hohen Gast in dem Vestibül ihres Hotels. Es war ein bedeutungsvoller Moment, zu sehen, wie der stolze majestätische Kaiser des Nordens zum ersten Male im Leben der schönen, graziösen Kaiserin des Westens gegenüber trat, sich tief vor ihr verneigte und die ihm zum Willkommen gebotene Hand ehrerbietig küßte. Die Begrüßung war, so schien es, eine ernste und feierliche, während das neuliche Zusammentreffen der Kaiserin und des Königs von Preußen dem herzlichen Wiedersehen alter Freunde glich. Nachdem die Personen des Hofstaates dem Kaiser vorgestellt waren, bot dieser Ihrer Majestät den Arm und geleitete sie in die Empfangszimmer. Nach einem Aufenthalte von 1/2 Stunden, um 1/2 12 Uhr, verließ Kaiser Alexander die Wohnung der französischen Monarchin, welche ihren Gast bis zur Treppe des ersten Stockes geleitet hatte und vom Balconfenster aus der Abfahrt desselben zusah. Kaum war der Wagen des Kaisers abgefahren, da fuhr der Erzherzog Stephan, von dem Feldmarschalleutnant Anders begleitet, an der Villa Herber vor und stattete der Kaiserin einen halbstündigen Besuch ab, worauf er nach einem eingenommenen Frühstücke im „Herzog von Nassau“ wieder nach Schloß Schaumburg zurückreiste.

Kaiserin Eugenie hat den Kaiser Alexander um Begnadigung der Polen gebeten. Am Tage der Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Dagmar in Kopenhagen wird die polnische Amnestie veröffentlicht werden.

Ein zum Plagen gefüllter Dampfkessel muß ein Sicherheitsventil haben, das man öffnet und den Dampf ausströmen läßt, wenn das Springen zu fürchten ist. Das junge Italien ist ein solcher Dampfkessel und das Sicherheitsventil war der offene Weg nach Rom. Da der neue Vertrag zwischen Victor Emanuel und Napoleon dieses Ventil geschlossen hat, so muß ein anderes, wenn auch verborgen, angebracht worden sein, — und die Diplomaten fürchten, daß Venetien dieses Ventil sei. Mit andern Worten: Napoleon wolle den Italienern, die sich abrunden wollen, den Weg nach Venedig, d. h. gegen Oesterreich preisgeben. In Wien selbst soll man die Sache so ansehen und, wie die „N. Z.“ sagt, unter gewissen Bedingungen bereit sein, das Königreich Italien anzuerkennen. Ein außerordentlicher französischer Gesandter wird das österreichische Cabinet über den Vertrag zu beruhigen suchen.

Die Unruhen in Turin haben 107 Bürgern das Leben gekostet; auch einige dreißig Soldaten sollen gefallen oder schwer verwundet sein. Die Turiner sind schlimm dran; während sie seufzen, daß sie die Residenz verlieren sollen, freuen sich die andern Italiener des Vertrags mit Frankreich. Die Turiner möchten vor Verdruß aus der Haut fahren und werden es auch thun müssen wohl oder übel,

näm  
wird  
Cma

in d  
6 R  
hölle

in d  
Wiß

In  
Phot  
den  
Dafü  
und

Sept  
Berst  
fang  
dastig  
erfunt

hierfige

Vormi  
den B  
das W

die ih  
hat, so

Sartba

in der